Stadt Gütersloh

Der Bürgermeister

B e r a t u n g s e r g e b n i s

der 19. öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Ordnung am 20.11.2017

8. Vorstellung der Entwurfs- und Ausführungsplanung Konrad-Adenauer-Platz -DS-NR.: 355/2017-

Frau Lang führt einleitend aus, es werde zunächst eine Animation gezeigt, wie der Platz künftig aussehen werde. Im Frühjahr sei im Planungsausschuss beschlossen worden, den Konrad-Adenauer-Platz zu einem grünen Platz umzugestalten. Inzwischen sei die Entwurfsplanung erstellt worden, die von einer Arbeitsgruppe in der Verwaltung erarbeitet worden sei.

Im Anschluss an die Animation erläutert **Herr Winkler**, in den Entwurf seien alle Anregungen aus den Workshops und der Online-Bürgerbeteiligung eingeflossen. Alle Beteiligten hätten bei der Gestaltung großen Wert auf eine hohe Materialqualität gelegt. Dies habe zunächst dazu geführt, dass der Kostenrahmen um rd. 300.000,- € überschritten worden sei. Im Rahmen der Detailplanungen habe man es durch technische und gestalterische Maßnahmen erreicht, dass der Kostenrahmen von 1,4 Mio. Euro eingehalten werden könne.
Das Fontänenfeld bestehe aus 34 Fontänen mit unterschiedlichen Höhen, die nachts beleuchtet würden. Es gebe 120 Fahrradabstellplätze. Das Rasenplateau habe eine Fläche von rd. 640 m^2. Hinzu kämen 490 m^2 Pflanzflächen. Es müssten aber auch vier Bäume entfernt werden. Als Ersatz würden drei neue Bäume gepflanzt.

Herr Hanneforth verweist darauf, dass der Platz multifunktional nutzbar sein sollte.

Herr Winkler teilt dazu mit, dass z.B. die Fontänen abgeschaltet werden könnten. Es müsse aber dennoch berücksichtigt werden, dass stattfindende Veranstaltungen dem Platz angemessen sein müssten.

Herr Müller verweist noch einmal auf die kritische Haltung, die seine Fraktion zu der Umgestaltung des Platzes habe. Die Treppenanlage an der Sparkasse habe sich gegenüber dem jetzigen Stand praktisch nicht verändert. Diese Treppe hätte man sicherlich auch anders konzipieren können. Der Anteil versiegelter Fläche sei nach wie vor sehr hoch, was im Sommer zu einer starken Aufheizung führen werde. Ebenso werde die Anzahl der verbleibenden Stellplätze für PKW kritisch gesehen.

Herr Winkler verweist darauf, dass die PKW-Stellplätze nicht Gegenstand der Entwurfsplanung gewesen seien. Dazu würden entsprechende Planungen an der Berliner Straße vorbereitet.
Die Treppenanlage werde komplett umgestaltet auch weil das Höhenprofil den neuen Anforderungen nicht entspreche. Der Platz werde künftig sehr homogen auf einer Ebene liegen. Die Treppenanlage werde DIN-gerecht gebaut. Die Rasenfläche erhalte eine Unterflurbewässerung und sei damit auch stadtklimarelevant.

Frau Brems hebt hervor, der Platz werde künftig autofrei sein. Dafür gebe es erheblich mehr Fahrradstellplätze. Dennoch werde auch künftig noch ein großer Teil des Platzes versiegelt sein. Hier hätte man sich einen größeren Grünanteil gewünscht. Sie fragt nach den Unterhaltungskosten speziell bezüglich der Wasserfontänen.

Herr Winkler erwidert, die Fontänenanlage werde besonders wartungsarm sein. Insgesamt gebe es über 1.000 m^2 Pflanzflächen. Im Hinblick auf die geforderte Multifunktionalität seien damit die Möglichkeiten ausgeschöpft. In einigen Bereichen könne auch nicht anders gebaut werden. Als Beispiele nennt er Feuerwehrzufahrten, Bushaltestelle und den Eingangsbereich zum Rathaus.

Anmerkung zum Protokoll:

Folgende Betriebskosten, einschließlich Beleuchtung für das Wasserspiel pro Jahr werden kalkuliert:

- Stromkosten 3.000,00 €
- Wasserkosten 2.500.00 €
- Betriebsmittel, Ersatzteile 1.700,00 €
- Reinigung und Wartung 2.000,00 €

Herr Reese bezieht sich auf die Beratungen im Planungsausschuss vor etwa einem halben Jahr. Er habe seinerzeit gefragt, ob es an den Planungen noch Änderungen geben werde und man habe ihm mitgeteilt, dass die Endfassung der Planung noch anders aussehen werde. Nach der heutigen Präsentation könne er jedoch kaum Veränderungen wahrnehmen. Es sei zwar zu begrüßen, dass der Platz autofrei werde, andererseits könne man die PKW auch nicht wegdiskutieren. Auch hierfür müsse eine Lösung gefunden werden. Ferner könnte die Brunnenanlage attraktiver gestaltet werden. Beispielhaft nennt er hier eine Anlage in Bordeaux.

Herr Winkler erwidert, die Anlage in Bordeaux habe eine ganz andere Dimension. In Gütersloh stehe eine Fläche von 17 mal 17 Meter zur Verfügung. Gegenüber den ersten Beratungen im Planungsausschuss habe es eine Reihe von Veränderungen gegeben. So seien die Pflanzflächen größer geworden, Baumstandorte seien erhalten geblieben, die Zahl der Fahrradständer sei wesentlich erhöht worden und auch die Höhenkonzeption sei verändert worden. Dass der Platz autofrei sein sollte, sei Grundlage des Entwurfs gewesen.

Herr Dr. Goecke bittet um nähere Erläuterungen zu den erzielten Einsparungen gegenüber dem ersten Entwurf.

Herr Winkler teilt dazu mit, die Sparkasse beteilige sich mit einem Betrag in Höhe von 60.000,- €. Unter anderem habe man beim Pflaster ein deutlich günstigeres Material gewählt. Weitere Einsparungen seien durch eine optimierte Brunnentechnik erreicht worden.

Herr Müller fragt, ob die Treppenanlage nicht auf dem Gelände der Sparkasse liege, sodass die Neuerrichtung ohnehin von der Sparkasse finanziert werden müsse.

Frau Lang teilt dazu mit, die Treppe gehöre zu dem Gebäude, das dadurch erschlossen werde. Die neue Treppe ende nicht genau auf der heutigen Flurstücksgrenze. Man werde hier aber noch einen Grundstückstausch vornehmen, sodass die Treppe dann vollständig auf dem Grundstück der Sparkasse liege.
Die heutige Animation werde auch ins Internet eingestellt.
Des Weiteren führt sie aus, der Entwurf für die Platzgestaltung sei vom Planungsausschuss so beschlossen worden. Auf dieser Grundlage habe es gegolten, die Ausführungsplanung zu konzipieren. Deshalb sollte die getroffene Grundsatzentscheidung nicht wieder infrage gestellt werden.

Auf eine Nachfrage von **Herrn Bethlehem** zu dem Wasserspiel teilt **Herr Winkler** mit, der Wasserverbrauch sei minimal, da das Wasser im Kreislaufbetrieb gefahren werde. Die Höhe der Fontänen werde unterschiedlich sein, aber nicht im Wechsel betrieben. Er werde die Anregung dazu aber noch einmal aufgreifen.

Herr Hanneforth begründet anschließend den gemeinsamen Antrag von CDU und Bündnis 90/Die Grünen zur Schaffung eines WLAN-Zugangs.

Herr Kessenjohann erklärt, grundsätzlich könne man sich diesem Antrag anschließen. Als Ergänzung dazu schlage man vor, eine entsprechende Prüfung auch bei anderen Plätzen in Gütersloh vorzunehmen. Einem Sponsoring stimme man ausdrücklich zu; dies sollte aber langfristig angelegt sein.

Herr Hertzke regt an, bei der Prüfung nicht nur auf die Standardtechnik zu setzen. Es sollte auch darauf geachtet werden, dass keine gesundheitsschädliche Strahlung entstehe.

Auf eine entsprechende Anmerkung von **Herrn Dr. Krümpelmann** teilt **Frau Lang** mit, die Verwaltung werde den Antrag zunächst so entgegennehmen und dann in einer der nächsten Sitzungen dazu Stellung beziehen.

Frau Brems und **Herr Hanneforth** plädieren dafür, zunächst am Konrad-Adenauer-Platz zu prüfen, ob und wie ein WLAN-Zugang eingerichtet werden könne. In einem späteren Schritt könne diese Prüfung dann auch auf andere Plätze erweitert werden.

Herr Reese sieht die Einrichtung eines WLAN-Zugangs an dieser Stelle als unproblematisch an. Die Kosten dafür würden in einem überschaubaren Rahmen liegen. Es sollte geprüft werden, ob dafür Fördermittel des Bundes oder der EU genutzt werden können.

Herr Müller stellt folgenden Ergänzungsantrag: Die Verwaltung prüft, welche weiteren Plätze in ähnlicher Art ausgestattet werden können.

Herr Dr. Goecke teilt mit, nach seiner Kenntnis gebe es bereits einen Beschluss, die öffentlichen Plätze zu Freifunk und Hotspots zu überprüfen. Die Verwaltung könne dazu in einer der nächsten Sitzungen Stellung beziehen.

Herr Dr. Krümpelmann fasst zusammen, der Antrag einschließlich des Ergänzungsantrags sei als Prüfauftrag an die Verwaltung zu verstehen. Die Verwaltung werde gebeten, in einer der nächsten Sitzungen einen Lagebericht darüber zu geben, wie es mit WLAN auf den Plätzen in Gütersloh aussehe. Für den Konrad-Adenauer-Platz sei ein konkreter Umsetzungsvorschlag zu unterbreiten.

Der Ausschuss stimmt dieser Vorgehensweise einstimmig zu.